

Zum 1. April

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **2 (1876)**

Heft 14

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-422806>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Köhli, Hofgasse No. 2.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Egypten und die Vereinigten Staaten Nordamerika's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

Zum 1. April.

Wie ward'st du einst so froh begrüßt,
Du erster Tag Aprilen!
Nun hast du gänzlich eingebüßt
Die Herrschaft und den Willen.
Ein jeder Mond nimmt sich heraus
Die Welt zum Karr'n zu halten;
Kein Sturm hilft und es hilft kein Strauß;
Von läppischen Gewalten,
Da wird geplant, gebaut, geputscht,
So lang es geht — und dann — gerutscht.

Der Frühling führt den Reigen an,
Er spiegelt Maiensonne,
Und alle Welt singt: Hosian,
O, welche Lust und Bonne!
Flugs dreht der Wind die Fahne um,
Es schneit und stürmt nach Noten,
Und all' und jedes Publikum
Ist ein geprellter Knoten.
Dann weint der Heuchler und er putscht;
Zu Hülf, die ganze Erde rutscht!

Da haben sie in Bern gelagt,
Drei volle gute Wochen;
Man hat es ted und kühn gewagt,
Gesetze gar zu tochen.
Doch wie die Arbeit fertig ist,

Da schreit's durch die Kantone:
O Jerum, Jerum, lauter Mist,
Kommt setzt ihm auf die Krone!
Da wird geplant, geheßt, geputscht,
Und Alles — auseinander rutscht.

Und wie Gesetze rutschen ab,
So rutschen auch die Bahnen,
Es rutschen Geld und Gut und Hab',
Die Großen wie die „Klanen“.
Ganz eigenthümlich, das Papier
Macht auch mit in dem Dinge,
Und selbst der wackre Urstier
Der strampelt in dem Ringe.
Kurz, Alles brummt und stößt und putscht,
Auf daß der ganze Blunder rutscht.

Ja, edler Freund, ich sag' es dir,
Du bist nur noch ein Schatten;
Das ist ein Schwindel im Revier,
Wie wir noch keinen hatten.
Wer noch ein Börtchen glauben will,
Der wird auf's Ohr-gehauen,
Denn kuschelt man sich, bleibt stumm und still,
Und spielt zu Haus den schlauen.
Denn Freund April, nur nicht geputscht
Und artig in den Mai gerutscht!